



105 Aktualisiert: 27.05.2021 - 12:49

SELBST ARD-MODERATOR EMPÖRT

„Es ist ein Skandal“: Spahns umstrittene Corona-Äußerung lässt Türkei und Balkan toben



von Anna-Katharina Ahnefeld ▼

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn steht wegen einer Aussage zur Corona-Pandemie in der Kritik. Albanien Premier Rama reagiert ungehalten.

Berlin - Mit einer umstrittenen Äußerung steht Bundesgesundheitsminister



Politiker sah die Schuld gestiegener Corona-Infektionszahlen vergangenen Sommer unter anderem bei Verwandtschaftsbesuchen in der Türkei und auf dem Balkan. Kritiker:innen sehen darin eine Schuldzuweisung auf Kosten (post-)migrantischer Bevölkerungsgruppen.

Spahn sagte der Zeitung im Wortlaut, dass „Auslandsreisen, häufig Verwandtschaftsbesuche in der Türkei und auf dem Balkan, phasenweise rund 50 Prozent der Neuinfektionen ausgelöst“ hätten. Daher sollten frühzeitig Vereinbarungen mit der Türkei über Tests bei der Ein- und Ausreise getroffen werden, um ein solches Geschehen 2021 zu verhindern.

Nachdem in Folge dessen Kritik an seiner Aussage aufkam, äußerte sich Spahn noch einmal. „Wenn Sie auf die Länder schauen, wo die Infektion stattgefunden hat, sind unter den ersten zehn Ländern vor allem auch Länder des Westbalkans und die Türkei und die typischen Reiseländer der Deutschen“, sagte der 41-Jährige am Mittwoch in der RTL/ntv-Sendung „Frühstart“. Die Daten des Robert-Koch-Instituts zeigten, dass unter den Reise-Rückkehrer:innen mit einer Corona-Infektion vom Westbalkan und aus der Türkei viele Menschen mittleren Alters und Kinder seien. „Das lässt auf Familienreisen tippen“, befand der Minister.

Jens Spahn: Scharfe Kritik aus Albanien und der Türkei für umstrittene Äußerung

Albaniens Ministerpräsident Edi Rama reagiert auf [Spahns](#) Aussage am Dienstag mit scharfen Worten. „Es ist ein Skandal, dass ein deutscher Minister den Balkan öffentlich anprangert und damit auch Menschen mit Migrationshintergrund abwertet“, sagte Ministerpräsident Rama, ebenfalls gegenüber dem Boulevard-Blatt. „Ich werde nicht zulassen, dass Albanien als Risikobereich für Urlaubsreisen dargestellt wird, es gibt keine Zahlen, die dies belegen.“ Der Bundesgesundheitsminister wolle nur „eine offensichtlich schlechte Bilanz“ verteidigen.

Der Kritik an Spahn schließt sich der stellvertretende Vorsitzende der Türkischen Gemeinde, Serhat Ulusoy, an. Der Gesundheitsminister stelle „ganze Bevölkerungsgruppen unter Generalverdacht“ und öffne damit „Stigmatisierungen Tür und Tor“. Er wolle „Wahlkampf um jeden Preis und auf dem Rücken von Menschen“ machen. „Die zweite Welle ist hausgemacht und gutes [Corona](#)-Management sieht anders aus“, rügt Ulusoy weiter.

Türkei und Balkan Schuldige? Empörung über umstrittene Jens Spahn Äußerung zu Corona-Sommer 2020

nur, dass es solange gedauert hat, bis er versucht, sein persönliches politisches Totalversagen auf ‚die Ausländer‘ zu schieben“, tweetete der Publizist und EU-Parlaments-Assistent Krsto Lazarević.

Der Redaktionsleiter von „Monitor“ (ARD), Georg Restle, kommentierte auf Twitter: „Es ist beschämend, Menschen aus der Türkei/dem Balkan für steigende Infektionszahlen letzten Sommer verantwortlich zu machen, wenn man weiß, dass der Anstieg in absoluten Zahlen gering war. Und mit der zweiten Welle nix zu tun hatte. Sollte @jensspahn wissen. Weiß er vermutlich genau.“ (aka)

Rubriklistenbild: © Markus Schreiber/dpa

Auch interessant

Mehr zum Thema

Coronavirus

Kommentare

∨ Alle Kommentare anzeigen

[Zur Startseite](#)

Unsere Services für Sie im Überblick

Service

Wetter

Verkehr

Lokalnachrichten

Merkur Weinshop

Anzeigen

Übersicht

Anzeige aufgeben

Mediadaten

Abo

Übersicht

Aboservice

Probeabo

ePaper

Über uns

MerkurBlog

Projekt KLASSE

Kontakt

Impressum

